

## Haushaltsplan 2016 – Stellungnahme der SPD–Fraktion

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Staab,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Walldorferinnen und Walldorfer,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Eigentum verpflichtet. Das steht im Grundgesetz. Dieser Satz ist sicher nicht geschrieben worden, um finanziell sehr gut gestellte Kommunen wie Walldorf an ihre Verantwortung für die Gelder, die sie zum Wohle ihrer Bürger verwaltet, zu erinnern. Aber dieser Satz „Eigentum verpflichtet“, so unterschiedlich er auch interpretiert wird, und so schmucklos er daher kommt, so allumfassend kann er Motor für unsere Entscheidungen sein.

Vorab – es ist nicht Walldorfs Eigentum, das Geld, das hier zum Wohle der Walldorfer und Walldorferinnen verwaltet wird – nicht, dass die SPD falsch verstanden wird. Es ist der Stadt zur Wahrung ihrer Pflichtaufgaben und zur Ausgestaltung ihrer freiwilligen Leistungen in die Hände gelegt – streng orientiert am kommunalen Recht – um die Rechte der Gemeinde gewissenhaft zu wahren und das Wohl ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.

Dazu gehört es auch einen kurzen Blick auf die Zahlen zu werfen. Mit einem Gesamtbetrag von 208 Mio. € ordentlichen Erträgen, ist, wie jedes Jahr, diese Summe geprägt von Umlagen. 149 Mio. €, die wir solidarisch, so die SPD, an Kreis, Land und Bund zahlen – auch weil dieses Finanzsystem einen guten Ausgleich schafft und Region und Land gleichermaßen von der Finanzkraft der regional unterschiedlich verteilten Unternehmen gut leben können. Walldorf ist finanziell sehr gut aufgestellt und wir wollen auch in unserer diesjährigen Haushaltsrede keine Einzelbeträge hervorheben – die kann jeder im Haushaltsplan nachlesen. Stattdessen wollen wir den Blick auf die Gesamtheit richten.

**Leiten und Begleiten um miteinander gut in Walldorf leben zu können.** Genau das ist der Rahmen, dem wir als Gemeinderäte verpflichtet sind und daher haben wir auch in den letzten beiden Haushaltsreden die Verwaltung aufgefordert, eine Leitbilddiskussion mit uns und mit den Einwohnern der Stadt aufzunehmen. Streng genommen ist dies sogar Grundlage der doppelten Haushaltsführung, mit der wir nun schon zum dritten Mal unseren Haushalt beschließen werden. Gut, dass die Verwaltung im letzten Jahr unseren Antrag aufgegriffen hat und wir alle gemeinsam Anfang Oktober in einer Gemeinderatsklausur allererste Entwürfe für Leitsätze erarbeitet haben.

Nun muss es **gemeinsam mit den Walldorfern und Walldorferinnen** weitergehen, damit es nicht mehr heißt: Wen interessiert eigentlich die Diskussion über unseren Haushaltsplan? Denn gerade weil die Diskussion in Walldorf hinter verschlossenen Türen in der vorberatenden Finanzausschusssitzung stattfindet, machen wir uns Gedanken, wie wir die Bevölkerung für dieses wichtige Thema interessieren können.

Die SPD-Fraktion will Sie, liebe Walldorfer und Walldorferinnen nicht nur bei diesem Leitbild-Thema motivieren, sich in die Diskussion einzubringen. Die SPD-Fraktion würde Sie gerne auch bei anderen Entscheidungen einbeziehen und die Akzeptanz von Projekten erhöhen. Wir sind überzeugt, dass wir alle davon profitieren könnten.

Und es geht ja auch darum Prioritäten zu setzen, damit Dinge nicht nur auf dem Wunschzettel bleiben, sondern auch umgesetzt werden. Der Rechenschaftsbericht 2014 hat es wieder gezeigt. Im investiven Bereich wurde nur 50% umgesetzt vom Ansatz – wie all die Jahre davor. 2015 waren wir zur Halbzeit gerade eben im zweistelligen %-Bereich.

Aber konkret zu Walldorfs Haushalt 2016. Die Schwerpunkte möchte ich für die SPD-Fraktion daher an den, in der Klausur ganz grob skizzierten und hier zu **drei Oberthemen** zusammengefassten Leitsätzen aufspannen.

## **1. Walldorfs Zukunft – In gemeinsamer Verantwortung Schulen und Kitas gestalten**

**Kinder sind Zukunft.** Walldorf ist attraktiv. Dies merken wir, wenn wir mit offenen Augen durch unsere Stadt gehen. Dies sehen wir aber auch an der steigenden Einwohnerzahl, insbesondere der steigenden Kinderzahl. Die Kindergartenbedarfsplanung zeigt die dringende Notwendigkeit für eine weitere Kindertageseinrichtung. Auch wenn in Walldorf keine großen Entfernungen zu überwinden sind, ist es sinnvoll, eine neue Kindertageseinrichtung so zu bauen, dass eine gute Versorgung in allen Wohngebieten gegeben ist.

Im Norden Walldorfs findet gerade ein Generationenwechsel statt. Deshalb hat die SPD-Fraktion beantragt, die erforderliche neue Betreuungseinrichtung nicht auch noch im Walldorfer Süden zu bauen. Wir sind froh, dass wir einen Standort in unmittelbarer Nähe zur Waldschule vorschlagen konnten. Der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan wurde inzwischen gefasst. Das Bebauungsplanverfahren und die Planung für die Kita müssen nun parallel verlaufen, damit die Kinder das Haus möglichst bald mit Leben füllen können.

**Gute Kindergärten gibt es nicht umsonst.** Dank der Landesregierung gibt es hohe Zuschüsse, die eine gerne gesehene Unterstützung sind – auch im finanzstarken Walldorf. 2015 waren es 2,6 Mio. €. Davon gingen 1,65 Mio. € in den U3 und 0,95 Mio. € in den Ü3-Bereich.

### **Wie geht es für unsere jungen Walldorfer weiter nach dem Kindergarten?**

Natürlich mit der Grundschule. Fast 80% der Walldorfer Kinder gehen in die Ganztagesgrundschule. Unsere Familien wollen es so. Bereits in den Kitas ist die Nachfrage nach ganztägigen und flexiblen Angeboten so hoch. An dieser Stelle spricht die SPD-Fraktion allen Trägern, das sind die Kirchen und die Zipfelmützen, aber auch den vielen Tagesmüttern, die sich neben den städtischen Angeboten in der Walldorfer Kinderbetreuung engagieren, einen großen Dank für ihren Einsatz aus.

Diese Entwicklung erfordert weiterführende Schulen, die fit sind für den Ganztagesbetrieb. Für die Realschule ist die Genehmigung zur offenen Ganztageschule vor wenigen Tagen gekommen.

**Für unsere Schulgebäude sind wir als Stadt verantwortlich.** Und gute Schule braucht Raum. Im Dezember tagte das Preisgericht für den Architektenwettbewerb „Mensa, Ganztagesbereich und Sporthalle am Schulzentrum“. Das Verfahren war wegen der EU-Richtlinien sehr zeitaufwändig. Mit dem Ergebnis des Wettbewerbs können wir aber in den Grundzügen zufrieden sein. Der neue Standort der Sporthalle lässt den Sportbetrieb für Schule und Vereine während der Bauzeit wie gewohnt weiterlaufen. Der künftige Freiraum – der Schulhof – wird gefälliger.

Allein die Mensa macht uns noch Sorgen. Denn, **Schule ist mehr als Lernraum.** Schule ist für unsere Kinder vor allem auch **Lebensraum.** Hier wird neben Wissensvermittlung auch gesellschaftliches miteinander gelebt, individuelle Entwicklung gefördert und es werden gemeinsame Werte vermittelt – auch beim gemeinsamen Essen. Sehr viel Wert legen wir deshalb auf die Weiterentwicklung der Mensa und zwar mit den Schulen und weiteren Sachkundigen. Funktionierende Essensausgabe, auskömmliche Anzahl der Plätze, funktionale und pädagogisch sinnvolle Raumaufteilung brauchen unsere Kinder. Wir erwarten eine städtische Vorgabe an die Planer, die nicht unter 400 Plätzen liegt. Und wäre diese Sitzplatzzahl wider Erwarten zu hoch – ganz ehrlich – die Schule freut sich über flexible Nutzungsoptionen! Nachträglich erweitern wäre teuer und vor allem wieder eine Baustelle im Schulbetrieb.

Im Rückblick bestätigt sich die Mahnung der SPD, die wir vor Jahren bereits bei der Planung der Schillerschulmensa eingebracht haben, die nun in einem eng getakteten Dreischichtbetrieb funktionieren muss und wenig Freiraum in der Mittagszeit lässt.

Wir mahnen seit Monaten den Gemeinderat einzubinden und halten es für unklug von der Verwaltung, so intransparent mit Informationen umzugehen.

**Schulstandort Walldorf regional entwickeln.** Neben dem Bau der Infrastruktur geht es in allererster Linie um die ganzheitliche Betrachtung und Entwicklung des Schulstandortes Walldorf. Die Landesregierung hat mit der regionalen Schulentwicklung den Gemeinden ein Instrument an die Hand gegeben in ihren Gemeinden oder gemeinsam mit den Nachbargemeinden Schulstandorte zu entwickeln.

Es ist wichtig, Entscheidungen auf breiter Basis zu fällen. Mit Eltern, Schulleitungen, Schulamt und Politik muss steter Dialog erfolgen. Das war unser Wunsch als wir den schulpolitischen Arbeitskreis initiiert haben, der nach unserer Meinung aber nicht genug beteiligt wird, da weiterhin vieles ohne diesen Arbeitskreis vorbereitet und entschieden wird.

Frau Bürgermeisterin, wie steht es mit unserer regionalen Schulentwicklung? Walldorf ist ein hochattraktiver Schulstandort, der in den nächsten Jahren vorausschauend gesteuert werden muss. In Ihrer Stellungnahme zum Haushalt im November 2015 ist zu lesen, Sie wollen die wichtige Schulart der Förderschule auf starke und zukunftsfähige Beine stellen.

Ich zitiere aus unserer Haushaltsrede von vor drei Jahren im März 2013: „Wir haben 1,1 Mio. € zur dringenden Sanierung der Sambugaschule im Haushalt der nächsten drei Jahre veranschlagt. Weitblickender und inklusiver wäre gewesen, die Sambuga- und die Schillerschule bei der Erweiterung der Schillerschule gleich unter dem neuen gemeinsamen Dach unterzubringen. Die SPD möchte, dass auch d a s Thema aktiv von der Verwaltung vorangetrieben wird. Wir können uns auch vorstellen, ein Sozialpädagogisches Betreuungs- und Bildungszentrum (SBBZ) zu werden. So würden wir die Kompetenzen, die wir vor Ort haben, nicht verlieren, sondern weiter ausbauen – für uns ist klar, dass wir dies für unseren Schulstandort brauchen.“

Wir wollen und müssen investieren. Es ist nicht gut, welche Schlüsse Betrachter ziehen, wenn sie die Schillerschule und die Sambugaschule vergleichen. Wir erwarten, dass hier schnell Entscheidungen getroffen werden für eine Verbundschule an der Waldschule. Ähnlich wie die Schillerschule, die mit Kindergarten und Krippe Kern der Neuen Sozialen Mitte ist, muss der Schulstandort Waldschule auch räumlich gefestigt und weiterentwickelt werden.

Und wie geht es voran mit einer etwaigen Außenstelle Realschule in Sandhausen Frau Staab?

## **2. Zusammenleben, Soziales, Gesundheit – breites Angebot erhalten und erweitern**

**Walldorf ist Wohlfühlstadt.** Walldorf bietet ein sehr umfangreiches Angebot für alle Altersgruppen. Dies gilt es stetig an die Bedürfnisse anzupassen und so zu erhalten, dass Sie, liebe Walldorfer und Walldorferinnen, weiterhin sagen: Ja, wir leben in einer lebens- und liebenswerten Stadt.

Wir spannen hier den Bogen von den Pflichtaufgaben der Stadt im Bereich Soziales, über die vielen freiwilligen Leistungen bis hin zu dem großen ehrenamtlichen Engagement der vielen sozialen, kulturellen und sportlich engagierten Vereine. Wir wissen, dass jede Leistung, jedes Engagement hier verdient hätte erwähnt zu werden.

Die SPD-Fraktion nimmt hier im Folgenden aber nur zu einigen Themen Stellung.

**Altwerden – mitten in der Gesellschaft.** Bei der SPD-Veranstaltung mit dem ehemaligen Bremer Bürgermeister Henning Scherf wurde das „Mehrgenerationenwohnen“ thematisiert und über kommunale, aber auch rein private Projekte berichtet. Wir freuen uns, dass sich inzwischen eine private Initiative für Bauflächen zur Realisierung eines entsprechenden Projekts in Walldorf-Süd interessiert. Die SPD unterstützt solche Projekte und ermutigt weiter zu machen und mitzumachen.

Gleichzeitig arbeiten wir daran, das Betreuungsangebot zu erweitern und dem Bedarf anzupassen. Dazu gehören neben den klassischen Pflegeplätzen in unserem Astorstift und dem Angebot der ambulanten Pflege durch unsere Sozialstation, auch offene, ehrenamtliche Angebote. Im Astorstift wird es nun ein erstes Gruppenangebot „Stundenweise Betreuung dementiell Erkrankter“ geben. Außerdem startet im März der „Einkaufsbus“ gemeinsam mit Anpfiff fürs Leben und der Generationenbrücke.

**So viel Pflege wie nötig anbieten.** Trotz des Credo „so viel Eigenständigkeit wie möglich“, brauchen wir eine dem Bedarf entsprechende Anzahl von Pflegeplätzen. Die SPD hat im Astorstiftungsrat wieder die Dringlichkeit der Weiterentwicklung unseres Betreuungs- und Pflegeangebotes für ältere Menschen bekräftigt und sieht auch hier Vorteile in der Einbindung ehrenamtlicher Akteure. Eine Klausur des Astorstiftungsrates zum Thema „Weiterentwicklung des Astorstifts“, sollten wir für im Bereich Senioren engagierte Vereine öffnen und beauftragen die Verwaltung, dies bei der Planung zu berücksichtigen.

**Zusammenleben – auch mit Flüchtlingen.** Die Aufgabe Walldorfs ist es, die Bedingungen für diese Menschen so erträglich wie möglich zu gestalten, vor allem Brücken zu bauen und unsere Bevölkerung zu informieren und mit einzubeziehen. Für ein gutes Miteinander bei uns in Walldorf. Dies beinhaltet bei uns insbesondere auch eine gute Zusammenarbeit mit dem Kreis, der für die Unterbringung zumindest bis zum Abschluss des Verfahrens zuständig ist. Die SPD-Fraktion beantragt, den Fraktionen regelmäßig die Protokolle der JourFix-Termine mit dem Kreis und dem Arbeitskreis Asyl zukommen zu lassen.

**Bereits kleine Dinge und Gesten bewirken viel.** Die Küche in der GUK II hat der Arbeitskreis Asyl kürzlich gemeinsam mit Bewohner gestrichen und alle waren mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Das WLAN ist installiert.

Die weit über 400 Flüchtlinge, die derzeit in Walldorf untergebracht sind, prägen inzwischen unser Leben mit in Walldorf. Die SPD-Fraktion ist enorm dankbar, dass sich so viele Ehrenamtliche im Arbeitskreis Asyl engagieren und in dieser Herkulesaufgabe unterstützen. Hier sind die Kirchen, das Familienzentrum, die Tafel und die Kleiderstube genannt. Der Sprecher des Arbeitskreises, Dr. Rainer Eder, hat dem Gemeinderat über die Situation dieser Menschen auf der Flucht und über die Arbeit des Arbeitskreises berichtet.

Wir möchten eine Perspektive aufgreifen. Arbeit ist wichtig für die Integration und fördert das gesellschaftliche Zusammenleben. Wir wissen, dass die derzeitige Gesetzeslage, das schnelle in Arbeit kommen für Flüchtlinge schwer macht. Die SPD-Fraktion hat deshalb am 18.11.2015 beantragt, Flüchtlinge auf Ein-Euro-Job Basis in kommunalen Einrichtungen zu beschäftigen. Zumindest für einen kleinen Kreis der Flüchtlinge ist somit etwas Teilhabe am Arbeitsleben möglich.

Sehr froh sind wir auch, dass wir so schnell im ehemaligen evangelischen Pfarrhaus einen Ersatz für das Hohlweck-Gebäude gefunden haben, das die SAP für kurze Zeit als Begegnungszentrum zur Verfügung gestellt hatte.

**Dieses „Haus der Begegnung“ bietet eine große Chance** gemeinsam mit Menschen, die länger bei uns bleiben, eine Informations- und Begegnungsstelle aufzubauen. Die Renovierungsarbeiten haben begonnen und die Fertigstellung durch die Stadt ist für Anfang April geplant. Wir finden es gut, wenn Flüchtlinge unter fachmännischer Anleitung selbst beim Renovieren mitarbeiten.

Durch Spenden an den Arbeitskreis wird eine halbe Sozialarbeiterstelle finanziert. Der SPD-Fraktion ist es wichtig, dass die Stadt die beiden halben Stellen, die sie vom Land erhält, für Integration der Flüchtlinge auch voll für diesen Bereich einsetzt.

Dieses „Haus der Begegnung“ muss feste Ansprechpartner vor Ort haben. Das kann Ehrenamt nicht alleine leisten. Die genaue Ausgestaltung muss noch besprochen werden.

An dieser Stelle möchten wir nochmals unsere große Anerkennung und unseren Dank aussprechen an all die vielen, die sich für die Flüchtlinge hier bei uns vor Ort engagieren. Ganz ehrlich, ohne Sie alle wären die Stadt und der Rhein-Neckar Kreis aufgeschmissen.

**Alle Generationen mitnehmen – auch die Jugend.** Die SPD-Fraktion hatte schon lange mehr Angebote im musikalischen Bereich für unsere Jugendlichen eingefordert. Das hat die Umfrage zu den kulturellen Angeboten der Stadt auch bestätigt. Wir sind sehr zufrieden, dass nun eine Zusammenarbeit mit der Mannheimer Popakademie etabliert ist. Räumlichkeiten haben wir genug.

Der Bericht der mobilen Jugendarbeit hat gezeigt, dass nach wie vor ein Teil der Jugendlichen schwer erreicht werden. Das ist bis zu einem gewissen Grad normal. Trotzdem setzt die SPD auf mehr Jugendbeteiligung. Gut ist z.B. das Engagement der Kirchengemeindejugend. Hier können der Einsatz bei Stadtfesten wie der Kerwe, zu sozialen Zwecken und speziellen Themen wie jetzt das Podium im Vorfeld der Landtagswahl genannt werden. Auch unser Jugendforum sollten wir regelmäßig hören. Vielleicht kommt bei der Walldorfer Jugend dann doch noch mal der Wunsch nach einem Jugendgemeinderat auf. Die SPD-Fraktion würde das sehr begrüßen.

Die SPD-Fraktion gratuliert allen Walldorfer Sportlern zu ihren persönlichen Erfolgen 2015. Auf dass es sich 2016 fortsetzt. Haben Sie und Ihr alle weiter Spaß und Freude am Sport. Ein ganz herzliches Dankeschön für die intensive Jugendarbeit. Gut ist, dass es nun auch bald ein neues Sanitärgebäude am Stadion geben wird.

### **3. Leben, Arbeiten und Mobilität und Infrastruktur in hoher und nachhaltiger Qualität**

Auch hier können wir nicht zu allen Themen detailliert Stellung nehmen.

**Gutes und bezahlbares Wohnen für alle in Walldorf.** Eine Forderung der SPD seit langem, nun hat sie Gehör gefunden und es folgen Taten. Wir starten noch dieses Jahr mit dem Bau der 26 Wohnungen an der Bürgermeister-Willinger Straße, die dann endlich ein wenig Luft in die lange Warteliste bringen, aber auch nur den dringendsten Bedarf deckt. Von unserem Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft erwarten wir jährliche Lageberichte mit Handlungsoptionen.

Wir wissen, dass wir auch Wohnungen für Menschen zur Verfügung stellen müssen, deren Asylverfahren abgeschlossen sind und die bei uns bleiben werden, weil Ihnen die Rückkehr in ihre Heimat aus humanitären Gründen nicht möglich ist.

In ihrer Rede zum Haushaltsplanentwurf haben Sie, Frau Staab, dies eingeräumt und gleich auf drohende Obdachlosigkeit und Zwangsaufnahme in städtische Wohnungen hingewiesen. Uns ist es wichtig, hier den Fokus auf „Vermittlung in Mietverhältnisse“ zu legen. Begleitung durch z.B. Familienpaten des Arbeitskreises Asyl kann dabei helfen. Dezentral wohnen und möglichst gut integriert sein mitten in Walldorf – das muss das Ziel sein und ist für uns alle und für das Miteinander in der Stadt am allerbesten.

Wir müssen uns einfach der Situation am Wohnungsmarkt in Walldorf stellen. Es ist erst letzte Woche im Gemeinderat gewesen, aber wir möchten es hier nochmal ausführen. Um neuen Wohnraum zu schaffen, hatten wir beantragt, erst in der Kolpingstraße verträglich nach zu verdichten. Nun wird in der Stresemannstraße begonnen, eine Entscheidung, die wir für falsch halten. Nach wie vor fordert die SPD-Fraktion die Verwaltung auf, sich weiter für den Erwerb von innerstädtischem Gelände einzusetzen.

**Zeitgleich muss die Erweiterung in Walldorf-Süd vorangehen.** Sehr geehrte Frau Staab, in Ihrer Neujahrsansprache haben Sie wiederholt die Schuld für die Verzögerung beim 2. Bauabschnitt von Walldorf-Süd dem Gemeinderat zugeschoben. Diesen Schuh ziehen wir uns nicht an und nehmen aus diesem Grund im Rahmen der Haushaltsrede dazu Stellung.

Vor drei Jahren haben Sie am 07.01.2013 in der RNZ gesagt: „man wisse noch nicht, wann die Zeit reif sei für die Erschließung des 2. Bauabschnitts“. Nicht erst in der darauffolgenden 2013er Haushaltsrede wies mein Kollege darauf hin, dass die SPD-Fraktion diese zögerliche Haltung nicht teilt, sondern die Zeit längst reif dafür sei.

Insbesondere den bezahlbaren Wohnraum hatten wir schon seit Jahren angemahnt und darauf hingewiesen, dass sich die östliche Teilfläche von Walldorf-Süd wegen des großen städtischen Flächenanteils dafür am besten eignen würde. Als Sie dann den Gemeinderat am 24. Juli 2014 – also erst eineinhalb Jahre später – darüber abstimmen ließen, mit dem westlichen Teilbereich zunächst weiter zu machen, konnten wir verständlicherweise nicht zustimmen.

Bis heute wissen wir nicht, warum die Verwaltung – entgegen der ursprünglichen Planung – eine Erweiterung nach Westen als 2. Bauabschnitt vorgeschlagen hatte, die dann zur „Patt-Abstimmung“ führte und darauf bestand, obwohl die uns im Ausschuss auf Nachfrage genannte Begründung schon vor der Gemeinderatsitzung vom Fachbereich revidiert werden musste. Denn klar ist, die Stadt besitzt in der östlichen Teilfläche wesentlich mehr Grundstücke, und hat es damit leichter, bei der Umlegung sich Flächen für den dringenden Bedarf des preisgünstigen Wohnungsbaus zuteilen zu lassen. Darüber hinaus ist der gesamte Lärmschutz bereits fertiggestellt.

Nicht nur die SPD-Fraktion war deshalb dafür, wie von Anfang an vorgesehen und von allen mitgetragen, als 2. Bauabschnitt die östliche Erweiterungsfläche zu entwickeln.

Wäre die Verwaltung, mit dem Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan für den östlichen Teilbereich gleich Anfang 2013 in den Gemeinderat, könnte schon die Um-

legung oder gar die Erschließung für die Erweiterung laufen und wir hätten im letzten halben Jahr ein Problem weniger gehabt und die Bebauung des Parkplatzes Ecke Stresemannstraße / Ebertstraße sowie des Blockinnenbereichs Kolpingstraße / Ringstraße wäre vielleicht nicht notwendig.

**Gut und nachhaltig von A nach B.** Bei diesem Thema ist auch der Kreis gefragt. Die SPD-Kreistagsfraktion hatte im letzten Jahr erfolgreich die Erhöhung der ÖPNV-Förderung von 35 auf 40 Prozent beantragt. Das kommt auch uns zu gute.

Das „Sozialticket“ wurde vom Kreistag nicht bewilligt, obwohl das so wichtig für die Arbeitsaufnahme von Geringverdienern gewesen wäre. Die SPD Walldorf wird deshalb beantragen, ÖPNV-Jahreskarten für Walldorfer Langzeitarbeitslose und Geringverdiener zu bezuschussen. Die Finanzierung kann über einen Bruchteil der Ersparnisse, die die Stadt durch die Senkung der Kreisumlage (ca. 1 Mio. €) hat, erfolgen.

Nun zu Walldorf direkt: Der öffentliche Nahverkehr hat uns im letzten Jahr Sorgen bereitet. Noch während des Ausschreibungsverfahrens für die erneute Vergabe unserer Busverbindung nach Heidelberg musste das bisher tätige Unternehmen, welches die Linie sehr unrühmlich gefahren hat, Insolvenz anmelden. Zum Glück konnte die BRN einspringen und die Zeit bis zur Neuvergabe des „Linienbündels“ überbrücken. Die Situation hat sich insgesamt entspannt, aber im Bereich der Linie 720 gibt es weiter Probleme. Bitte melden Sie Probleme direkt an die Stadt.

Leider sind nun auch die Zeiten wieder vorbei, in denen die Linie ohne städtischen Zuschuss fuhr. Aber wir wissen ja. ÖPNV ist gelebter Umweltschutz und damit gut eingesetztes Geld.

**Wir schonen Umwelt und Ressourcen.** Der Erfolg der Klimawende entscheidet sich vor allem daran, ob den Bürgern glaubhaft zu vermitteln ist, dass Verwaltungen und Politik selber an die Notwendigkeit von Maßnahmen glauben und diese vorantreiben.

In dem Zusammenhang ist uns wichtig zu wissen, wie es bei der Stadt nun mit dem Klimaschutzkonzept Walldorf weiter voran geht. Der Arbeitskreis wartet. Und wieder sichtbar ist das Thema geworden, als wir, wie schon seit Jahren 250.000 € für die vielen städtischen Förderprogramme zur Energieeinsparung in den Haushalt gestellt haben. Sicher wird wieder nur gut die Hälfte abgerufen – wie in den letzten beiden Jahren. Die SPD ist damit unzufrieden und will nachsteuern.

Walldorf ist auf dem Weg FairTradeStadt zu werden. Der gemeinsame Antrag von den Grünen und uns trägt hoffentlich Früchte. Die Auftaktveranstaltung hat da Hoffnung geweckt.

Und dass Walldorf zu einem Schaufenster der Energiewende wird, passt in unser modernes Stadtprofil genauso wie der engagierte Glasfaserausbau unserer Stadtwerke. Mit dem Forschungsprojekt „Living Lab Walldorf“ sollen ca. 40 Haushalte und Gewerbebetriebe in Walldorf mit intelligenter Technologie vernetzt werden, um dezentrale Energieanlagen optimal aufeinander abgestimmt zu betreiben. Mit von der Partie sind natürlich unsere Stadtwerke, Innovationsunternehmen und Forschungs-

zentren. Die SPD ruft Sie auf, sich mit ihrem Haushalt an diesem Leuchtturmprojekt zu beteiligen.

Das waren einige bewusst heraus gegriffene, uns über Jahre beschäftigende Themen zum Haushalt. Liebe Walldorferinnen und Walldorfer, ihr Thema war nicht dabei – oder Sie sehen manches anders – oder Sie hätten noch etwas zu ergänzen? Dann mach Sie doch mit, wenn wir gemeinsam mit allen Fraktionen im Rahmen der Leitbilddiskussion mit Ihnen einen bürgernahen Haushalt entwerfen, der dann auch gelesen wird.

**Und da war da doch noch 2015: 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr** – ein gelungenes Festjahr mit vielen Highlights. Wir wollen aber nicht vergessen, auch an dieser Stelle uns für Ihren unermüdlichen Einsatz beim Retten, Löschen, Bergen zu bedanken.

Ein erstes großes Jubiläum, nämlich 50 Jahre, feiert dann im April 2016 unser Tierpark. Da freut sich Groß und Klein schon drauf.

Die SPD-Fraktion bedankt sich ganz ausdrücklich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Verwaltungsspitze der Stadt, die sich dafür einsetzen, dass der Laden läuft wie er läuft – nämlich überwiegend gut und reibungslos.

Wir bedanken uns auch bei den anderen Fraktionen für die sachliche und konstruktive Zusammenarbeit.

Wir danken natürlich ALLEN Steuerzahlern, den Großen und den Kleinen, die Walldorf diesen Haushaltsplan ermöglichen, der uns wieder sehr auskömmliche Finanzmittel zur Verfügung stellt.

Die SPD-Fraktion stimmt dem vorgelegten Haushaltsplan 2016 sowie der Finanzplanung mit dem Investitionsprogramm zu.

Für die SPD-Fraktion

Dr. Andrea Schröder-Ritzrau